

**Pastoralkonzeption  
der katholischen Kirchengemeinde Hemsbach  
Laudenbach • Hemsbach • Sulzbach**



Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen?  
Es ist wie der Sauerteig, den eine Frau,  
unter einen großen Trog Mehl mischte,  
bis das Ganze durchsäuert war.

Lk 13,20-21

## Inhalt

0. Präambel .....	2
1. Zur Entstehung der PastoralKonzeption .....	3
2. Wer sind wir? - Die Seelsorgeeinheit Hemsbach: Situationsanalyse .....	5
2.1. Zahlen .....	5
2.2. Geographie: .....	5
2.3. Rahmenbedingungen: .....	5
2.4. Einrichtungen der Seelsorgeeinheit: .....	5
2.5. Zusammenarbeit in der Seelsorgeeinheit: .....	6
3. Was machen wir? - Arbeitsfelder der Kirchengemeinde .....	7
3.1. Auftrag .....	7
3.1.1. Berufung .....	7
3.1.1.1. Sakramentenvorbereitung .....	7
3.1.1.2. Glaubensbildung für Erwachsene .....	7
3.1.2. Sammlung .....	7
3.1.2.1. Liturgie .....	7
3.1.2.2. Erwachsenenarbeit .....	8
3.1.2.3. Ökumene .....	8
3.1.2.4. Feste und kulturelle Veranstaltungen .....	8
3.1.3. Sendung .....	9
3.1.3.1. Pfarrgemeinderat/Gemeindeteam .....	9
3.1.3.2. Jugendarbeit .....	9
3.1.3.3. Caritas .....	9
3.1.3.4. Beratung und Begleitung .....	9
3.1.3.5. Bildung .....	9
3.1.3.6. Weltkirche .....	10
3.1.3.7. Öffentlichkeitsarbeit .....	10
3.2. Abschied .....	10
3.2.1. Eucharistiefiern an Sonntagen und Hochfesten: .....	10
3.2.2. Immobilien .....	10
4. Wo wollen wir hin? - Schwerpunkte zukünftigen Handelns und Maßnahmen zu deren Umsetzung (PastoralKonzeption 2012) .....	12
4.1. Schwerpunkt Sakramentenkatechese .....	12
4.2. Schwerpunkt Familien mit Kindern .....	12
4.3. Schwerpunkt Wahrnehmbarkeit der PGR-Arbeit .....	13
4.4. Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit .....	13
5. Aufbruch: Schwerpunkte zukünftigen Handelns und Maßnahmen zu deren Umsetzung .....	15
5.1. Missio .....	15
5.2. Ehrenamt .....	16
5.3. Bildung .....	16
5.4. Öffentlichkeitsarbeit .....	16

## 0. Präambel

Viele Menschen vor Ort, in den Pfarreien St. Laurentius Hemsbach, St. Bartholomäus Laudenbach und Sta. Maria Sulzbach engagieren sich aus ihrem Glauben heraus auf vielfältige Weise für ihre Gemeinde und in ihrer Gemeinde. Der Glaube an Gott ist die Grundlage ihres Lebens und des Einsatzes für alle Menschen innerhalb und auch außerhalb der Seelsorgeeinheit. Ihnen ist wichtig, dass sie ihren Glauben nicht in sich verschließen, sondern an andere weitergeben möchten.

Der persönliche Glaube wird zum Auftrag. Wir alle sind gesendet, um ihn zu verkünden. Die Hoffnung, dass uns das gelingen möge, schöpfen wir aus der Heiligen Schrift. Der konkrete Auftrag, das Evangelium weiterzutragen und die Hoffnung, dass uns dies gelingen möge, wird durch das Gleichnis vom Sauerteig genährt, mit dem sich die Pfarrgemeinderäte auseinandergesetzt haben:

*Außerdem sagte er:*

*Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen?*

*Es ist wie der Sauerteig, den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte, bis das Ganze durchsäuert war.*

Lk 13,20-21

Wir haben uns bewusst gemacht, wie viel Gutes und Erfolgreiches es in unseren Gemeinden bereits gibt. Hier wurde uns deutlich, dass das Reich Gottes bereits vorhanden ist. Wir sind uns bewusst, dass wir auf ein Fundament bauen, das älter ist als wir selbst. Jede Gemeinde hat ihr ganz eigenes Profil und zeigt durch die Menschen und die von ihnen unterstützten Projekte bereits, wo der Sauerteig bereits aufgegangen ist. Von dem Gleichnis ausgehend sind die Pfarrgemeinden auch bereit, die Grenzen der einzelnen Gemeinden zu überschreiten und die gemeinsame Arbeit in den Blick zu nehmen. Die Bereitschaft, Neues zu wagen und miteinander in die Zukunft zu gehen, ist unübersehbar. In Offenheit und ausgestattet mit den nötigen Voraussetzungen möchten wir Bewährtes stärken, Gutes erhalten, aber auch Neues wagen und gemeinsam neue Wege gehen. Dies tun wir vor dem Hintergrund, dass es nicht allein in unserer Hand liegt, dass der Sauerteig aufgeht. Darum wollen wir prüfen, wo wir blinden Aktionismus verhindern und stattdessen eine bodenständige Entwicklung fördern können. Denn so wie der Sauerteig Zeit braucht, so liegt es auch nicht allein in unserer Hand, wie schnell der Herr unser Reich Gottes wachsen lässt.

Nach den strukturellen Veränderungen im Jahr 2015 mit einem gemeinsamen Pfarrgemeinderat erkennen wir, dass für unsere Arbeit gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Respekt füreinander unerlässliche Werkzeuge sind. Gemeinsam möchten wir unsere Begeisterung für den Glauben anderen weitergeben, dabei neue Aufgaben in den Blick nehmen, aber auch den Mut haben, uns von Belastendem zu verabschieden.

Dafür halten wir es für wichtig, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten und uns immer wieder neu zu verdeutlichen, was der Ursprung unseres Tuns ist: Unser gemeinsamer Glaube an das Evangelium und die Hoffnung, das Reich Gottes im Hier und Jetzt mit zu errichten.

## 1. Zur Entstehung der Pastorkonzeption

Diese Pastorkonzeption hat eine lange Geschichte mit verschiedenen Brüchen.

Die Situationsanalyse wurde bis Sommer 2008 noch unter Pfarrer Ullmer erstellt und Pfarrer Wehrle bei seiner Investitur überreicht.

An der Situationsanalyse arbeiteten die PGRs auch mit Menschen zusammen, die sich zurzeit nicht in den Pfarreien engagieren. In einer PGR-Klausur beschäftigte man sich auch mit der Sinus-Milieu-Studie.

Zum weiteren Vorgehen wurde eine Steuerungsgruppe aus je 2 Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und der Pastoralreferentin gebildet, die in mehreren Sitzungen und einer Pfarrgemeinderats-Klausur von Pastoralreferent Helmut Hintz begleitet wurde.

Dabei wurden zwei Grundentscheidungen gefällt:

1. Wir wollen die Arbeit an der Pastorkonzeption nicht in erster Linie „für den Bischof“ tun, sondern weil wir uns davon etwas für die Entwicklung der Seelsorgeeinheit erwarten. Dafür nehmen wir uns die Zeit, die wir brauchen, selbst wenn wir die Freiburger Vorgaben dadurch nicht erfüllen und unsere Arbeit den nächsten Pfarrgemeinderäten weitergeben müssen.
2. Das, was in unserer Seelsorgeeinheit läuft, ist so gut, dass wir uns von so wenig wie möglich verabschieden wollen - aber von so viel wie nötig.

Mit der Neuwahl der Pfarrgemeinderäte 2010 wechselten auch einige Mitglieder der Steuerungsgruppe. Außerdem konnte unser Berater Helmut Hintz durch seinen Stellenwechsel die Begleitung nicht weiterführen. Seit Beginn der Arbeit an der Pastorkonzeption waren auch alle Stellen der Hauptamtlichen in der Kirchengemeinde nun neu besetzt.

Es machte sich Orientierungslosigkeit und Überdruß breit. Hier sprang nun Dekanatsreferentin Christiane Martin in die Lücke. Sie half, Ordnung in das, was wir schon erarbeitet hatten, zu bringen, bezog in einer Dienstbesprechung die Hauptamtlichen in den Prozess ein und erarbeitete in einer gemeinsamen Pfarrgemeinderats-Sitzung Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen mit uns so weit, dass wir uns in der darauf folgenden Pfarrgemeinderats-Klausur festlegen konnten.

Gemeindereferentin Birgit Bongiorno lockte in einem Bibliolog zum Reich-Gottes-Gleichnis vom Sauerteig unsere Motivation für das Engagement in der SE hervor und goss die Ergebnisse in die Präambel.

Pastoralreferentin Gabriele Landler, die seit Herbst 2008 die Entstehung der Pastorkonzeption kontinuierlich begleitet hat, fasste die Ergebnisse in vorliegendem Text zusammen.

Im Jahr 2017 erfolgte eine Fortschreibung der Pastorkonzeption durch den 2015 gewählten gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde Hemsbach mit den Pfarreien Laudenbach und Hemsbach und der Filialgemeinde Sulzbach. Auch hier kam während der Arbeit ein neuer Pfarrer, Klaus Rapp, in die Seelsorgeeinheit. Ebenso stieß die Pastoralreferentin Judith Rahmann neu dazu.

Bei der Fortschreibung der Pastoralkonzeption wurden die Kommentare des Dekanats und des Bistums zu den Ergebnissen der vorangegangenen Visitation besonders berücksichtigt. Die Fortschreibung wurde von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus einigen Pfarrgemeinderäten und Pfarrgemeinderätinnen, Diakon Pierre Gerodez, Pastoralreferentin Judith Rahmann und Pfarrer Klaus Rapp vorbereitet. An einem Klausurwochenende beschäftigte sich der Pfarrgemeinderat in Arbeitsgruppen mit den von der Steuerungsgruppe vorbereiteten Schwerpunkten. Das Ergebnis dieser Arbeit ist die Fortschreibung der Pastoralkonzeption. Die neuen Schwerpunkte finden sich in Kapitel 5. Die bestehende Pastoralkonzeption wurde von der Steuerungsgruppe aktualisiert, redaktionell überarbeitet, und die neuen Schwerpunkte wurden eingefügt.

## **2. Wer sind wir? - Die Seelsorgeeinheit Hemsbach: Situationsanalyse**

### **2.1. Zahlen**

Die Kirchengemeinde Hemsbach wurde in Rechtsnachfolge der am 1.1.2000 errichteten Seelsorgeeinheit im Jahr 2015 errichtet und besteht aus den Pfarreien

- St. Bartholomäus, Laudenbach
- St. Laurentius, Hemsbach
- und der Filialgemeinde Sta. Maria, Sulzbach.

6576 KatholikInnen leben auf dem Gebiet der Kirchengemeinde. Das sind 30,4 % der Gesamtbevölkerung (21.101 EinwohnerInnen).

Das Pastoralteam besteht derzeit aus einem Pfarrer (70%), einer Pastoralreferentin (100%) und einem nebenberuflichen Diakon. Die Stelle der Gemeindereferentin (50%+30%) ist unbesetzt.

### **2.2. Geographie:**

Die Seelsorgeeinheit liegt entlang der B3 und A5; die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 5 km. Im Westen, Norden und Osten ist sie von der Diözese Mainz und dem Bundesland Hessen umschlossen. Der Ortskern prägt die jeweiligen Gemeinden. Abseits der Ortskerne westlich der Bahnlinie befinden sich Neubaugebiete mit jungen Familien. Hemsbach ist zwar „Stadt“, die Gegend ist aber eher ländlich geprägt. Viele Menschen gehen in die umliegenden Städte (Mannheim, Heidelberg, Frankfurt) zur Arbeit und zum Studium („Schlafgemeinden“).

### **2.3. Rahmenbedingungen:**

Im zivilen Bereich stehen der Kirchengemeinde zwei Bürgermeister, ein Oberbürgermeister und ein Ortsvorsteher, in der Ökumene 3 evangelische PfarrerInnen und ein evangelisch-freikirchlicher Pastor gegenüber.

Auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit gibt es 5 Grundschulen und eine Gemeinschaftsschule, eine auslaufende Werkrealschule, eine Realschule und ein Gymnasium.

Es gibt zwei Alten- und Pflegeheime und betreutes Wohnen.

### **2.4. Einrichtungen der Seelsorgeeinheit:**

In katholischer Trägerschaft befinden sich vier Kindergärten bzw. -tagesstätten auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit. Der katholische Kindergarten in Laudenbach hat eine Krippengruppe.

Jede Pfarrei (einschl. Sulzbach) hat eine Kirche und ein Gemeindezentrum. In Hemsbach kommt als Gottesdienstort noch die Kapelle im Pater-Delp-Gemeindehaus dazu. In Hemsbach und Laudenbach gibt es je eine Pfarrbücherei. In Hemsbach kooperiert die Stadt mangels einer Stadtbücherei mit der Katholisch öffentlichen Bücherei.

In Hemsbach und in Laudenbach gibt es je ein Pfarrbüro.

## **2.5. Zusammenarbeit in der Seelsorgeeinheit:**

- jährlich stattfindende Kreuzbergwallfahrt
- Peru-Partnerschaft
- Sakramentenvorbereitung
- Sternsingeraussendung
- Aufnahme der Ministrantinnen und Ministranten
- Pfarrgemeinderat

Ein ausgeprägter Wunsch nach Selbständigkeit speziell in Laudenbach sowie das starke Bedürfnis nach der „Kirche im Dorf“ prägen die Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde, sodass stark auf gerechte Verteilung v.a. der Gottesdienste geachtet werden muss.

Besonderheiten der einzelnen Gemeinden:

In Sulzbach leiden die Aktiven der Gemeinde daran, dass junge Familien und Jugendliche sich nicht für das Gemeindeleben interessieren lassen.

Die Hemsbacher Katholiken können sich bei aller Traditionsgebundenheit gut auf Neues einlassen.

In Laudenbach stellen der Kinderreichtum und die Neuzugezogenen, die ohne Kontakt zur Kirche leben, ein großes missionarisches Potential dar. In den letzten Jahren engagieren sich wieder zunehmend jüngere Katholiken, bei denen auch eine zunehmende Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Gruppierungen der anderen Bachgemeinden vorhanden ist.

### **3. Was machen wir? - Arbeitsfelder der Kirchengemeinde**

#### **3.1. Auftrag**

##### **3.1.1. Berufung**

###### **3.1.1.1. Sakramentenvorbereitung**

- Taufkatechese nach dem Modell „Schatzkiste der Taufkatechese“ (dkv 2006)
- Da es in den Kindergärten viele ungetaufte Kinder gibt, ist eine Initiative gestartet worden, bei der es darum geht, an der Taufe ihrer Kinder interessierte Eltern anzusprechen und den Kindern in ihren Kindergarten-Gruppen die Taufvorbereitung und Taufe zu ermöglichen.
- Erstkommunion- und Bußkatechese nach einem kombinierten Modell aus Weggottesdiensten und Projekten unter Einbeziehung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Gruppierungen der Kirchengemeinde.
- In der Firmkatechese werden den Jugendlichen sehr ansprechende Projekte angeboten. Ca. 50% der angeschriebenen Jugendlichen entscheiden sich zurzeit für die Firmvorbereitung.

###### **3.1.1.2. Glaubensbildung für Erwachsene**

- Ehrenamtliche, die sich über Angebote der Regionalstelle o.ä. fortbilden wollen, werden finanziell unterstützt und mit ihren erworbenen Fähigkeiten eingesetzt.
- KatechetInnen werden vor Ort ausgebildet. Sie bekommen nicht nur methodische, sondern auch theologisch-spirituelle Hilfestellungen.
- In den geprägten Zeiten finden regelmäßig „Exerzitien im Alltag“ statt.
- Jährlich findet im Kloster Marienstatt ein spirituelles Wochenende (von Ehrenamtlichen verantwortet) statt.

##### **3.1.2. Sammlung**

###### **3.1.2.1. Liturgie**

Zusätzlich zu zwei sonntäglichen Eucharistiefiern und der Vorabendmesse in der Seelsorgeeinheit finden regelmäßig unter der Woche drei Eucharistiefiern und zahlreiche Sondergottesdienste statt:

- für Senioren bei ihren monatlichen Treffen (in Laudenbach und Hemsbach) und unregelmäßig in den zwei Seniorenheimen
- Schulgottesdienste an allen Schulen zu Schulbeginn, zur Einschulung, vor Weihnachten, zum Schuljahresende
- Kindergartengottesdienste
- Jugendgottesdienste am Jugendsonntag, an den Stammestagen der Pfadfinder und zu anderen Gelegenheiten
- ökumenische Gottesdienste an Kerwe-Sonntagen, zum Jahresschluss, ökumenisches Friedensgebet, „Einladungsgottesdienste“ zu Epiphanie und Buß- und Bettag
- Mai-, Rosenkranz- und Kreuzwegandachten auch von verschiedenen Gruppierungen gestaltet, „Liturgische Nacht“ der Jugendlichen

- „Weg-Gottesdienste“ für Erstkommunionkinder, ähnlich ausgerichtete Gottesdienste für FirmbewerberInnen
- Kasualgottesdienste
- Feiern der Krankenkommunion
- einige sonntägliche Eucharistiefeier (4x im Jahr) werden als generationenübergreifende „Abenteuerland-Gottesdienste“ gefeiert
- „Sonntagskinder“: Kindergottesdienst monatlich in den Monaten, in denen kein Abenteuerland-Gottesdienst stattfindet, parallel zum Sonntagsgottesdienst in Hemsbach
- Gottesdienste der Emmausgruppe: Bußgottesdienst, Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen an Allerseelen, Gottesdienst am Heiligen Abend
- Taizé-Andachten

In den liturgischen Dienst werden zwei Kirchenchöre, der „junge Chor“ Little Lights und der Kinderchor der Pfarrei Laudenbach, zwei Scholas, zwei Bands, KantorInnen, der Diakon, eine Wort-Gottes-Feier-Leiterin, LektorInnen, KommunionhelferInnen und MinistrantInnen einbezogen.

### **3.1.2.2. Erwachsenenarbeit**

- Monatlich stattfindende Seniorennachmittage in Laudenbach und Hemsbach
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Bachgemeinden (KAB)
- Frauen: Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (KFD) bzw. „Frauen 96“ haben in den drei Gemeinden ganz unterschiedliche Altersstruktur, Ausrichtung und Aufgaben

### **3.1.2.3. Ökumene**

- regelmäßige Treffen der Hauptamtlichen der drei Kirchen
- ökumenische Rahmenverträge mit den evangelischen Kirchengemeinden vor Ort
- Die Schulgottesdienste werden auf alle Hauptamtlichen verteilt, egal welcher Konfession
- Ökumenische Gottesdienste (s.3.1.2.1.)
- Ökumenische Bibelwoche
- Ökumenische Kinderbibelwoche unter der Federführung der ev. Kirche Sulzbach
- Ökumenischer Kinderbibeltag Hemsbach (Bonhoeffergemeinde – St. Laurentius)
- Weltgebetstag der Frauen
- Zusammenarbeit und gemeinsame Auftritte der Kirchenchöre in Laudenbach
- ökumenischer Neujahrsempfang zusammen mit der politischen Gemeinde in Laudenbach
- ökumenisches, monatlich stattfindendes Friedensgebet in Laudenbach

### **3.1.2.4. Feste und kulturelle Veranstaltungen**

Der Pfarrgemeinderat, der Bauförderverein in Hemsbach, der Förderverein in Laudenbach, Kirchenchöre, KFD und Pfadfinderstämme und der Wirtschaftsausschuss in Laudenbach ermöglichen:

- Frauenfasching in Laudenbach
- gemeinsames Essen nach Flur- und Fronleichnamsprozessionen, bei der Kreuzbergwallfahrt und an Stammestagen der Pfadfinder

- Pfarrfest in jeder der drei Gemeinden
- Konzerte
- Vorträge

### **3.1.3. Sendung**

#### **3.1.3.1. Pfarrgemeinderat/Gemeindeteam**

Seit der Pfarrgemeinderatswahl 2015 gibt es einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde Hemsbach mit den Pfarreien Hemsbach und Laudenbach und der Filialgemeinde Sulzbach. Für die Pfarrei Hemsbach gibt es 6 Sitze im PGR, für Laudenbach 4, von denen bei der Wahl 2015 nur drei besetzt werden konnten, und für Sulzbach 2 Sitze. Im Jahr 2017 hat der PGR ein zusätzliches beratendes Mitglied aus Laudenbach hinzuberufen.

Einmal jährlich findet eine Pfarrgemeinderats-Klausur mit Übernachtung außerhalb statt.

Seit Oktober 2017 existiert für die Pfarrei St. Laurentius Hemsbach ein Gemeindeteam, bestehend aus 7 Mitgliedern.

#### **3.1.3.2. Jugendarbeit**

In jeder Gemeinde gibt es je einen Pfadfinderstamm und MinistrantInnen. Am Gründonnerstag findet in Hemsbach die mit Jugendlichen organisierte „Liturgische Nacht“ statt.

Am Heiligen Abend bzw. am 1. Weihnachtsfeiertag werden in allen drei Gemeinden Kinderkrippenspiele aufgeführt.

Die Sternsingeraktion findet unter der Leitung von Jugendlichen und Erwachsenen in jeder Gemeinde mit großem Erfolg statt.

Bei den Abenteuerland-Gottesdiensten, die für Jung und Alt konzipiert sind, engagieren sich auch Jugendliche, z. B. in der Band oder beim Anspiel.

#### **3.1.3.3. Caritas**

- ehrenamtlicher Besuchsdienst für Geburtstage ab dem 75. Lebensjahr, ergänzt durch Hauptamtliche für halbrunde und runde Geburtstage in Hemsbach, Sulzbach und Laudenbach.
- Mitgliedschaft bei der Katholischen Sozialstation Weinheim e.V.
- Mitgliedschaft in der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße e.V.

#### **3.1.3.4. Beratung und Begleitung**

- Regelmäßige Beichtgelegenheit
- Trauerbegleitung im Zusammenhang mit Beerdigungen
- Seelsorgliche Gespräche auf Anfrage

#### **3.1.3.5. Bildung**

- in Veranstaltungen der KAB und der KFD
- finanzielle Unterstützung Ehrenamtlicher bei Fortbildung der Regionalstelle u.a.

- Ausbildung der KatechetInnen
- Evangelium im Alltag
- Die „Kleine Akademie Heidelberg“ tagt im Pater-Delp-Gemeindehaus.
- Katholische öffentliche Büchereien

### **3.1.3.6. Weltkirche**

- Die Peru-Partnerschaftsgruppe pflegt die Partnerschaft mit Sto. Tomás (Diözese Sicuani) durch gegenseitige Besuche, Unterstützung von sozialen Projekten in Sto. Tomás, Bewusstseinsbildung durch z.B. den jährlichen Partnerschaftstag, den Verkauf von fair gehandelten Waren.
- Durch ein jährlich stattfindendes „Solidaritätessen“ unterstützt die Pfarrei Laudенbach Projekte der Liobaschwestern in Indien.
- Die Pfarrgemeinde Sulzbach pflegt Kontakte mit einem katholischen Kindergarten in Indonesien.

### **3.1.3.7. Öffentlichkeitsarbeit**

- Pfarrblatt: Das regelmäßig erscheinende Informationsblatt wird von Ehrenamtlichen an fast alle katholischen Haushalte verteilt.
- Homepage: Gottesdienstzeiten und andere Informationen aus dem Pfarrblatt sind auf der Homepage einsehbar.
- Schaukästen: Hier wird regelmäßig das Pfarrblatt und immer wieder ausgewählte Plakate zu Veranstaltungen ausgehängt.
- Presse: Von Seiten der Presse besteht eine hohe Bereitschaft, über kirchliche Veranstaltungen vorab zu informieren, zu berichten oder unsere Berichte aufzunehmen.

## **3.2. Abschied**

### **3.2.1. Eucharistiefeiern an Sonntagen und Hochfesten:**

Es findet nicht mehr in jeder der drei Kirchen und dem Pater-Delp-Gemeindehaus an jedem Wochenende eine Eucharistiefeier statt. Hierzu wurde ein Plan entwickelt, nach dem die Gottesdienstverteilung in vierwöchigem Rhythmus geregelt ist. An den Terminen, an denen keine Eucharistiefeiern gehalten werden, besteht die Möglichkeit, Wortgottesfeiern zu gestalten. Dies wird gelegentlich vom Kindergarten, dem Diakon oder der Emmausgruppe in Hemsbach genutzt.

### **3.2.2. Immobilien**

Es ist uns bewusst, dass wir uns in den nächsten Jahren mit der Frage beschäftigen müssen, wie wir aufgrund knapper werdender Ressourcen mit unseren Immobilien umgehen wollen. In Sulzbach wurde eine Lösung für das Gemeindezentrum gefunden, indem die Kirchengemeinde es an den Gesangsverein verpachtet hat und bei Bedarf stundenweise mietet. In Laudенbach wurde der Bereich der Empore des Bartholomäussaals für die Krippengruppe des Kindergartens abgegeben. Der Saal und seine Küche werden täglich vom Kindergarten genutzt. Weitere Änderungen im Sinne einer größeren Auslastung verschiedener Immobilien könnten folgen. Hierbei wird es voraussichtlich erforderlich werden, sich von Immobilien zu trennen. Zur Ermittlung des

Raumbedarfs wurde die Erstellung einer Gebäudekonzeption beauftragt. Die Zielsetzung der Gebäudekonzeption ist die Überprüfung des Gebäudebestandes im Hinblick auf eine optimierte und wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Immobilien. Dazu gehört auch der Blick auf die zukünftigen pastoralen Schwerpunkte der Kirchengemeinde.

Unter Einbindung aller Gruppierungen der Pfarrei und der Gemeindemitglieder steht am Ende die Entscheidungsfindung durch den Pfarrgemeinderat an.

## **4. Wo wollen wir hin? - Schwerpunkte zukünftigen Handelns und Maßnahmen zu deren Umsetzung (Pastoralkonzeption 2012)**

Bei Kapitel 4 handelt es sich um Zielsetzungen und Maßnahmen der Pastoralkonzeption aus dem Jahr 2012. In Kapitel 5 folgen Ziele und Maßnahmen der Fortschreibung der Pastoralkonzeption 2017.

### **4.1. Schwerpunkt Sakramentenkatechese**

**Ziel 1:** Die Pfarrgemeinderäte machen sich in den nächsten 4 Jahren mit Anliegen und Methoden, Schwierigkeiten und Chancen der Sakramentenkatechese in der Seelsorgeeinheit vertraut, um sie gezielt unterstützen zu können.

**Maßnahme 1:** Bis Ende 2012 werden bei gemeinsamen PGR-Sitzungen die Konzepte der Sakramentenvorbereitung von den jeweiligen Verantwortlichen vorgestellt. Für die Erstkommunionvorbereitung soll das noch vor den Sommerferien 2011, für die Firmvorbereitung nach den Sommerferien 2011 geschehen.

**Verantwortlich** für die entsprechende Tagesordnung der gemeinsamen Sitzungen der Pfarrgemeinderäte ist der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses.

### **4.2. Schwerpunkt Familien mit Kindern**

**Ziel 2:** Im Jahr 2012 bieten wir jungen Familien in jeder der drei Pfarrgemeinden eine unverbindliche Berührung mit der Kirche vor Ort. Dazu sollen jeweils mindestens 5 junge Familien zusammenkommen. Sie sollen dazu animiert werden, „gemeinsam“ Freizeit zu verbringen und erfahren, dass sie „nahe der Kirche“ einen Halt finden.

**Maßnahme 2:** Der Gemeinsame Ausschuss der SE Hemsbach gründet bis 30.06.2011 einen „SE-Sachausschuss Familie“. Er hat das Ziel, die neuen "Familienförderungsprogramme" bis 31.12.2011 unter Einbindung der drei Pfarrgemeinderäte sowie qualifizierten Seelsorgeeinheit-Gemeindemitgliedern zu planen und ab 1.1.2012 für die Seelsorgeeinheit zu organisieren. Alle drei Pfarrgemeinden sind gleichberechtigt (dies gilt es, genau zu definieren) einzubinden.

**Verantwortlich** für das Zustandekommen des Ausschusses sind vier Mitglieder der PGRs und eine weitere Person – die Namen sind der Redaktion bekannt.

In der Seelsorgeeinheit vorhandene Gruppen wie „Frauen 96“, Peru-Partnerschaftsgruppe, Pfadfinder, ... werden für die Durchführung der Programme angefragt.

**Konkrete Ideen:** An einem Spielenachmittag (Arbeitstitel) werden neue Gesellschaftsspiele, die zu Hause oder in kleinen Gesellschaften gespielt werden können, vorgestellt.

- Junge Familien werden zum Mittagessen (auf Spendenbasis) eingeladen. Am Nachmittag gibt es Kinderbetreuung und (Gesprächs-)Angebote für die Erwachsenen. Den Abschluss des Sonntags bildet ein einfacher, kurzer, familiengerechter Gottesdienst.
- Familienfreizeit: Gemeinsam übers Wochenende wegfahren, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen, Spaß zu haben.
- Ü-30-Party mit Kinderbetreuung parallel im Kindergarten

### **4.3. Schwerpunkt Wahrnehmbarkeit der PGR-Arbeit**

**Ziel 3:** Zwischen Mai 2011 und Januar 2012 wird der Kontakt zwischen dem Pfarrgemeinderat und einzelnen Mitgliedern der Pfarrgemeinde intensiviert, damit die Arbeit der Pfarrgemeinderäte einerseits breiter wahrgenommen wird und andererseits Wünsche, Anliegen und Ideen der Basis den Pfarrgemeinderäten bekannt werden.

**Maßnahme 3a:** Jedes Pfarrgemeinderats-Mitglied bewegt durch persönliche Ansprache mindestens ein Gemeindemitglied, an einer Pfarrgemeinderats-Sitzung bis Ende 2011 teilzunehmen.

**Maßnahme 3b:** Die Tagesordnungen der Pfarrgemeinderats-Sitzungen werden in Zukunft im Pfarrblatt veröffentlicht.

**Kontrolle** beider Maßnahmen: durch die Vorstände der Pfarrgemeinderäte

### **4.4. Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit**

Wir möchten aktive und nicht-aktive Gemeindemitglieder besser über Veranstaltungen der SE und der einzelnen Pfarrgemeinden informieren, um bestehende Gemeindemitglieder zu binden und in der Allgemeinheit Interesse am kirchlichen Leben zu wecken.

**Ziel 4:** Über wichtige Ereignisse der einzelnen Pfarrgemeinden und der Seelsorgeeinheit wird in den Printmedien, d.h. Weinheimer Nachrichten und Ortsblättern, berichtet. Einen Vermerk soll es sowohl als Vorankündigung/Einladung als auch unter „Termine“ geben. Ebenso soll ein Nachbericht geschrieben und veröffentlicht werden. Auch im Pfarrblatt werden Kurzberichte von Veranstaltungen, Aktionen etc. veröffentlicht, um seine Aktualität zu erhöhen. Die Berichterstattung erfolgt in Absprache mit den jeweils Vorsitzenden bzw. Verantwortlichen.

**Maßnahme 4a:** Bis Sommer 2012 finden wir Personen, die dazu bereit sind und über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

**Maßnahme 4b:** Veröffentlichung der Namen der Erstkommunionkinder und Firmanden in den Printmedien. Hierzu wird bis Ende 2011 ein Verantwortlicher bestimmt.

**Ziel 5:** Die Homepage wird bis Ende 2012 überarbeitet.

**Maßnahme 5a:** Bis Sommer 2012 wird ein Treffen mit den derzeitigen Verantwortlichen der Homepage initiiert, um sich über die Aufgaben der einzelnen zu informieren. Zusätzlich soll ein Gedankenaustausch über eine neue Struktur der Homepage erfolgen. Hierbei ist zu klären:

- Wer aktualisiert die Homepage, bzw. wer veranlasst dies?
- Wer gibt Bilder und Berichte ein?
- Wie sieht es mit der inhaltlichen Betreuung der Homepage aus?
- Soll es einen Newsletter geben? Wer bekommt ihn?
- Brauchen wir ein Redaktionsteam?
- Wäre die Umstellung auf das Programm „Sesam“ der Diözese sinnvoll und mit den derzeit Verantwortlichen machbar?
- Falls erforderlich wird jemand gesucht, der der Homepage bis Ende 2012 eine neue Struktur gibt.

**Maßnahme 5b:** Bis Ende 2011 werden Bilder der einzelnen Pfarrgemeinderäte (und deren Schwerpunkte) auf die Homepage der Bachgemeinden gestellt.

**Ziel 6:** Die Schaukästen sollen ansprechender (Entwicklung eines einheitlichen Rahmens) und besser lesbar (Vergrößerung des Pfarrblatts) gestaltet werden.

**Maßnahme 6:** Herr Schild, Frau Hain, Herr Halkenhäuser, Herr Febra bzw. Herr Bauer nehmen bis Ende 2011 mit den Schaukastenbestückern Kontakt auf.

**Ziel 7:** Veranstaltungen bzw. sonstige Aktivitäten des Pfarrgemeinderates/von Gruppierungen der Pfarrgemeinde werden an geeigneter Stelle, z.B. Gemeindehaus anhand von Bildern dokumentiert und der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

**Maßnahme 7:** Bis Ende 2011 wird von den einzelnen Pfarrgemeinderäten eine geeignete Stelle sowie die zuständigen Personen benannt. In Hemsbach erfolgt dies durch Herrn Schild und Frau Heineck im Pater-Delp-Gemeindehaus.

**Ziel 8:** Koordination der einzelnen Medien, z.B. Presseartikel auch auf Homepage

**Maßnahme 8:** Zusammenführung der einzelnen Ziele und Maßnahmen, um den Arbeitsaufwand zu minimieren. Hierzu wird bis Ende 2013 ein Verantwortlicher gesucht und geeignete Strukturen aufgebaut.

**Verantwortlich** für die Durchführung der Maßnahmen: 2 Mitglieder aus 2 verschiedenen PGRs. (Namen sind der Redaktion bekannt)

*Unter Berücksichtigung unserer vorherigen Ziele wurden mit der Fortschreibung der Pastoralkonzeption im Jahr 2017 die folgenden Schwerpunkte zukünftigen Handelns gesetzt:*

## **5. Aufbruch: Schwerpunkte zukünftigen Handelns und Maßnahmen zu deren Umsetzung**

Aus den drei Diensten der Kirche – Liturgie, Verkündigung, Diakonie – wenden wir uns in der Seelsorgeeinheit Hemsbach mit ihren Gemeinden Laudenbach und Sulzbach den Menschen in ihren aktuellen Lebensräumen und Lebenszusammenhängen zu, um dem Nächsten in der heutigen Zeit beizustehen und ihn zu begleiten (Diakonie), um allen die Tiefe und den Reichtum der Frohen Botschaft zu vermitteln und sie gemeinsam zu leben (Verkündigung), um miteinander Gott, sein Handeln an uns und das Leben zu feiern (Liturgie).

Ziel ist es, den Menschen in seiner ganzen Existenz, in seinem Lebensraum, mit seinen Sorgen und in seiner Freude wahrzunehmen, anzunehmen und ihn an dem Beispiel Jesu mit den Jüngern von Emmaus auf seinem Lebensweg zu begleiten und mit Hoffnung zu stärken. Dazu gehören eine einfühlsame Wahrnehmung des Menschen mit seinen Lebensfragen, ein ehrlicher Austausch auf Augenhöhe und eine wertschätzende Auseinandersetzung mit unseren christlichen Werten.

Schließlich münden Dienst und Sendung in die Versammlung der Christen und aller der Frohen Botschaft zugewandten Menschen in der Kirchengemeinde. So werden die Menschen als Teil der feiernden Kirche am Leib Christi zu einer Gemeinschaft im Feiern der Sakramente, besonders in der Eucharistie.

### **5.1. Missio**

Die Seelsorgeeinheit Hemsbach wendet sich entschieden den Menschen in ihren Lebenszusammenhängen zu.

„Diakonie“ geschieht durch Zuwendung und Zuneigung den Leidenden und Bedürftigen gegenüber. Durch „Mission“ wird Sendung wahrgenommen, angenommen und gelebt.

Ziel ist es, den Menschen in seiner ganzen Existenz wahrzunehmen und anzunehmen. Wir ermöglichen gelingende Begegnung mit ihm. Dazu gehört eine ansprechende Information und ein ehrlicher, auf gleicher Augenhöhe stattfindender Austausch.

Informationen für die Öffentlichkeit werden in vierteljährlichem Rhythmus den Medien zur Verfügung gestellt.

Der „Besuchsdienst“ wird neu gestaltet. Dazu wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Ziele, Ressourcen und Strukturen des Besuchsdienstes werden in der Seelsorgeeinheit neu beschrieben. Ein Projekt für und mit Neuzugezogenen wird für 2 Jahre ins Leben gerufen. Bei der nächsten PGR-Wahl stammen 2 KandidatInnen aus dem Kreis der Neuzugezogenen.

## **5.2. Ehrenamt**

Wir bedanken uns bei den Ehrenamtlichen sowohl individuell als Einzelpersonen durch den Pfarrgemeinderat als auch in einem allgemeinen Dankesfest im zweijährigen Turnus.

Darüber hinaus unterstützen und begleiten wir die Ehrenamtlichen durch klare hauptamtliche Ansprechpartner für die jeweiligen Gruppierungen und unterstützen sie unkompliziert und in geeigneter Weise in materieller und finanzieller Hinsicht. Weiterhin ermöglichen wir für die Ehrenamtlichen individuelle Fortbildungsmaßnahmen sowohl auf Kirchengemeinde-Ebene wie auch auf Dekanats- und Bistumsebene. Die Zuschuss-Regelung und -höhe wird im Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat geklärt.

Ein weiteres Anliegen ist uns die Vernetzung der verschiedenen Gruppierungen in unserer Kirchengemeinde. Dazu erstellen wir bis Ende 2018 eine Übersicht der Gruppen, ihrer Betätigungsfelder und Ansprechpartner. Wir fördern den Austausch der Gruppen über ihre Aktivitäten und ihre Kommunikation unter- und miteinander in einem gemeinsamen Treffen zur Terminabsprache und in einem gemeinsamen Abend innerhalb des nächsten Jahres. Für die Jahresplanung 2018 werden die Terminvorschläge aus Laudenbach mit einbezogen. Für 2019 wird im Herbst 2018 in einem gemeinsamen Treffen innerhalb der Kirchengemeinde die Jahresplanung für die gesamte Kirchengemeinde erstellt.

Wir entdecken Menschen mit ihren Charismen und Talenten, die sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen in der Kirchengemeinde einbringen wollen. Dazu erstellen wir eine „Talentliste“ bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl 2020. Unterstützung im spirituellen Bereich erhält der Pfarrgemeinderat dabei durch das Gemein-deteam Hemsbach.

## **5.3. Bildung**

Wir fördern Erwachsenenbildung in der Kirchengemeinde durch bedarfsgerechte Angebote. Dazu holen wir aktiv Angebote – auch unter Einbindung des Bildungswerkes – ein und weisen auf bestehende Angebote auf regionaler Ebene hin, z.B. proaktiv auf der Homepage. Durch eine ansprechend gestaltete Öffentlichkeitsarbeit gelingt es uns, entsprechend viele Interessenten für die Angebote zu gewinnen.

Im folgenden Jahr finden wir mindestens zwei Verantwortliche für ein Bildungsteam.

## **5.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Attraktivität des Pfarrblatts wird verbessert und es wird modern gestaltet. Eine eingesetzte Steuerungsgruppe, bestehend aus den Pfarrgemeinderatsmitgliedern Joachim Halbig, Wolfgang Heinzmann, Martin Schild, Simon Schwalbenhofer und Pastoralreferentin Judith Rahmann, erarbeitet bis Ende 2017 ein visuell überarbeitetes Pfarrblatt-Konzept und legt dieses dem Pfarrgemeinderat zur Entscheidung vor. Zur inhaltlichen Weiterentwicklung und zur Koordination der unterschiedlichen Medien bildet sich in 2018 ein Redaktionsteam, das sich auch um sämtliche Belange der Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

Für die Bildung des Redaktionsteams ist der gesamte Pfarrgemeinderat verantwortlich. Vorschläge kommen unter anderem aus der Steuerungsgruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schriftenstände in St. Laurentius werden neu strukturiert, um ihre Übersichtlichkeit zu verbessern und Angebote zielgerichtet zu offerieren.

Die Steuerungsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet Vorschläge zur Strukturierung und legt diese in 2017 dem Pfarrgemeinderat zur Entscheidung vor. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Redaktionsteam, das bis Ende 2018 entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten findet.

Die Pastoralkonzeption in der vorliegenden Fassung wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderates der römisch-katholischen Kirchengemeinde Hemsbach am 15.11.2017 beschlossen.

Die Pastoralkonzeption soll stets an die aktuellen Erfordernisse der Gemeinde angepasst werden und mit ihr "wachsen". Dazu soll sie in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden.

---

Klaus Rapp  
*Pfarrer, G.R.*

---

Martin Schild  
*PGR-Vorsitzender*

---

Judith Rahmann  
*Pastoralreferentin*

---

Pierre Gerodez  
*Diakon*

